

Antrag auf ideelle Unterstützung

Forderung:

Die Theatergruppen der Universität Freiburg, vertreten durch den Freiburger Interessensverband Studentisches Theater (FIST), fordert den Studierendenrat auf, den FIST ideell zu unterstützen und die studentischen Senatsmitglieder zu beauftragen, die folgenden Interessen des FISTs gegenüber der Universität zu vertreten.

- Beteiligung der Theatergruppen an allen Gesprächen bezüglich der Vergabe, Umgestaltung und künftigen Nutzung des Theatersaals
- die gemeinsame Nutzung des Theatersaals in keinem schlechteren Verhältnis als 50:50 zwischen Theatergruppen und Literaturbüro
- Nutzung des Theatersaals durch die Theatergruppen an Nachmittagen, Abenden und Wochenenden
- langfristige Planung der Raumvergabe auf Semesterbasis
- Umbaumaßnahmen zur Anpassung des Theatersaals an die Bedürfnisse des Literaturbüros dürfen keinen Nachteil für die Theatergruppen bringen (z.B. Verkleinerung der Bühne/ Back-Stage-Bereich)
- Bewertung der alternativen Spielstätten als „adäquat“ durch die Theatergruppen
- regelmäßige Probentermine und zugesicherte Aufführungstermine in den alternativen Spielstätten
- ganztägige Belegung der alternativen Spielstätten an den Aufführungstagen, sowie mindestens vier Tage vor der Premiere
- Kostenübernahme durch die Universität für die etwaige Anpassung der alternativen Spielstätten an den Theaterbetrieb
- Aufforderung an die Universität, den Wünschen des Literaturbüros so nachzukommen, dass möglichst kleine Zeitkontingente im Theatersaal benötigt werden
- Gewährleistung des Proben- und Spielbetriebs für die Zeit des Umbaus in adäquaten alternativen Spielstätten

Begründung:

Die Theatergruppen nutzen seit Jahrzehnten den Theatersaal in der Alten Universität während der Vorlesungszeit an allen Nachmittagen, Abenden und Wochenende für Proben und Aufführungen. Zur Zeit teilen sich sieben Gruppen (ManiACTs, Schall&Rauch, Spieltrieb, Quasilusos, Raum2 u.a.) die Zeitkontingente im Theatersaal und inszenieren vier bis fünf Produktionen pro Semester.

Nach einer Pressekonferenz durch das Rektorat im August 2014 erfuhren die Theatergruppen von den Plänen, das Literaturbüro e. V. in der Alten Universität unterzubringen. Künftig soll es zu einer nicht konkret definierten „gemeinsamen Nutzung“ des Theatersaals durch das Literaturbüro und die Theatergruppen kommen. Weder der FIST, der AStA noch die studentischen Senatsmitglieder wurden über diesen Schritt informiert. Erst auf Anfrage erhielten die Studierenden eine schriftliche Stellungnahme des Rektors, in der keinerlei konkrete Angaben zum Umfang der künftigen Nutzung des Saales beziehungsweise zu adäquaten Ersatzräumen gemacht wurden. Momentan plant das Literaturbüro eine 60- bis 90-%ige Nutzung des Theatersaals. Eine derartige Raumvergabe würde nicht nur den Spielbetrieb der Theatergruppen erheblich einschränken, sondern darüber hinaus die künftige Existenz einiger Theatergruppen ernsthaft gefährden. Daher fordern die Theatergruppen von Seiten der Universität Transparenz, Kommunikation, Mitsprachrechte und die Zusicherung, dass der Betrieb der Theatergruppen auch künftig durch eine adäquate Raumvergabe gewährleistet wird.